

Einleitung

Ostern ist das zentrale Fest des christlichen Glaubens; hier geht es um das Herzstück des christlichen Glaubens. Mit dem Ostergeschehen, d.h. mit der Frage, ob Jesus tatsächlich gestorben (für unsere Sünden) und wieder auferstanden ist, steht und fällt der christliche Glaube!

1Kor 15,14.19: „Wenn Christus nicht auferweckt worden ist, dann hat weder unsere Verkündigung einen Sinn noch euer Glaube. (19) Wenn wir nur für das jetzige Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als irgendjemand sonst auf der Welt.“

Wenn das das **Fundament** des christlichen Glaubens ist, dann **muss** das wirklich **fest & sicher sein**; denn sonst fällt alles andere, was darauf steht, in sich zusammen wie ein Kartenhaus.

I. JESUS – GAB´S DEN ÜBERHAUPT?

Gab es Jesus überhaupt? Oder ist er nur eine Legende – wie Robin Hood oder Wilhelm Tell? Ist das nur eine Frage des Glaubens? Oder gibt es handfeste Beweise?

Kritiker des christlichen Glaubens bezweifeln die Vertrauenswürdigkeit der Bibel, da die biblischen Texte von «voreingenommen Personen», nämlich Jesus-Nachfolgern, verfasst worden sind. Aber auch in nicht-christlichen antiken Texten finden sich genug Aussagen bzgl. Jesus:

Thallus:

einer der ersten nicht-christlichen Verfasser, der Christus erwähnt; schreibt 52 n. Chr.; er weiß jedenfalls von Jesus Christus & seinem Tod



Cornelius Tacitus (Statthalter der Provinz Asien & röm. Historiker):

schreibt 112 n. Chr. über Kaiser Nero, welcher Rom angezündet und es den Christen in die Schuhe geschoben hatte. Über den Begriff «Christ(en)» sagt er:

„Derjenige, von welchem dieser Name ausgegangen ist, Christus, war unter des Tiberius Führung vom Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden...“

Josephus (wichtiger jüdischer Geschichtsschreiber / Ende 1. Jh. n. Chr.):

„Zu dieser Zeit lebte ein weiser Mann namens Jesus. Er verhielt sich gut und war bekannt, tugendhaft zu sein. Viele Menschen von den Israeliten und anderen Völkern wurden seine Nachfolger. Pilatus verurteilte ihn, durch Kreuzigung zu sterben. Aber die seine Nachfolger waren, verliessen seine Nachfolge nicht. Sie berichteten, dass er ihnen drei Tage nach seiner Kreuzigung begegnet wäre und am Leben war; das heisst, vielleicht war er der Messias, über den die Propheten Wunder erzählt haben.“

„Die Geschichtlichkeit Jesu ist für einen unvoreingenommenen Historiker ebenso unumstößlich wie die Historizität Julius Caesars. Wer von einem Christusmythos spricht, ist kein Historiker.“ (F. F. Bruce)

II. JESUS – ECHT AUFERSTANDEN?

Das ist die Frage, an der sich die Geister scheiden. Gibt es gute Gründe, warum wir glauben können, dass Jesus auferstanden ist?

4 BIOGRAPHIEN vom Leben Jesu (Evangelien)

- Gibt es von keiner anderen antiken Person
- größter Teil betrifft letzte Woche Jesu
- 3 von 4 Autoren = Augenzeugen oder Mitarbeiter von Augenzeugen



- **Nüchternheit d. Evgl.:** realistisches Bild: Schwäche der Jünger, Zweifel, zunächst kein Auferstehungsglaube

FRAUEN ALS ERSTE ZEUGEN:

- Frauen zur damaligen Zeit vor Gericht als Zeugen nicht zugelassen. Wenn die biblischen Berichte konstruiert wären, hätte niemand Frauen als wichtigste Zeugen der Auferstehung gewählt.

DAS LEERE GRAB

Das Grab war leer; es gab damals keine Versuche, das zu leugnen, sondern nur Erklärungsversuche, warum das so war:

a) von Jüngern gestohlen?

ABER: schwerer Stein davor; römische Wachen vor dem Grab; Jünger = hoffnungslos, glauben selbst zunächst nicht an Auferstehung → unwahrscheinlich!

b) falsches Grab?

ABER: Dann hätten Juden bzw. Römer einfach das richtige Grab (mit dem Leichnam Jesu) zeigen können.

DIE TOTALE VERÄNDERUNG DER JÜNGER

- Jünger bei Verhaftung Jesu feige davongelaufen
- Verzweiflung, Niedergeschlagenheit, Depression, Angst
- Glauben Frauen nicht, die von Auferstehung berichten (Lk 24,10b-11)!

Etwas später:

- Petrus predigt ohne Furcht in Jerusalem, dass Christus auferstanden ist!
- Später sterben alle 11 Apostel für ihren Glauben.
- **Was hat diese Veränderung ausgelöst? Sie sind dem auferstandenen Jesus begegnet.**

1Kor 15,3-6: «Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, und wurde begraben. Er ist am dritten Tag vom Tod auferweckt worden, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, und hat sich PETRUS gezeigt, danach dem ganzen Kreis der ZWÖLF. Später sahen ihn ÜBER FÜNFHUNDERT BRÜDER auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch. Dann erschien er JAKOBUS und schließlich ALLEN APOSTELN.»

III. JESUS – VON BEDEUTUNG FÜR MICH?

Aber was bedeutet das jetzt für mich & mein Leben heute – 2.000 Jahre später? **Ist dieser Jesus wirklich von Bedeutung für mich?**

Wenn Jesus tatsächlich auferstanden ist, dann ist er tatsächlich der Sohn Gottes und absolut vertrauenswürdig. Dann ist er von grundlegender Bedeutung für mein Leben und es stimmt, dass wir nur durch ihn ewiges Leben bekommen können:

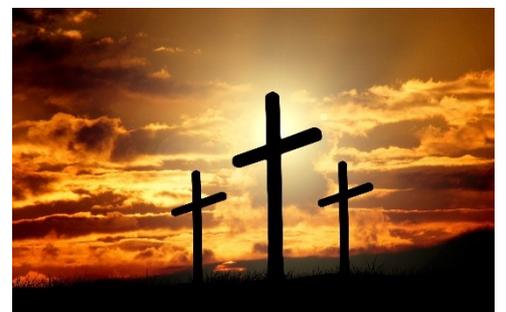
„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.“ (Johannes 3,16)

FAZIT:

Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz & seine Auferstehung die Geschichte durch-kreuzt, Schuld und Tod durch-kreuzt & meinen Weg ge-kreuzt.

Er tritt in mein Leben und fordert mich heraus, ihm zu vertrauen.

So könnte ein Gebet aussehen, um einen Anfang mit Jesus zu machen:



«Herr Jesus Christus, im Glauben komme ich jetzt zu dir. Ich danke dir, dass du mich kennst und liebst. Danke, dass du mir ewiges Leben schenken möchtest. Ich glaube, dass du auch für meine Schuld am Kreuz gestorben bist und dass du auferstanden bist und lebst. Bisher habe ich mein Leben selbst bestimmt. Ich habe gegen dich und gegen Menschen gesündigt. Bitte vergib mir alle meine Schuld. Ich gebe dir mein Leben mit Leib, Seele und Geist, meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft. Ich will dir gehören. Komm du in mein Leben und schenke mir den Heiligen Geist. Mach mich zu einem Kind Gottes. Übernimm du die Herrschaft in meinem Leben. Führe und verändere mich so, wie du mich haben willst. Ich danke dir, mein Herr und mein Gott. Amen.»